

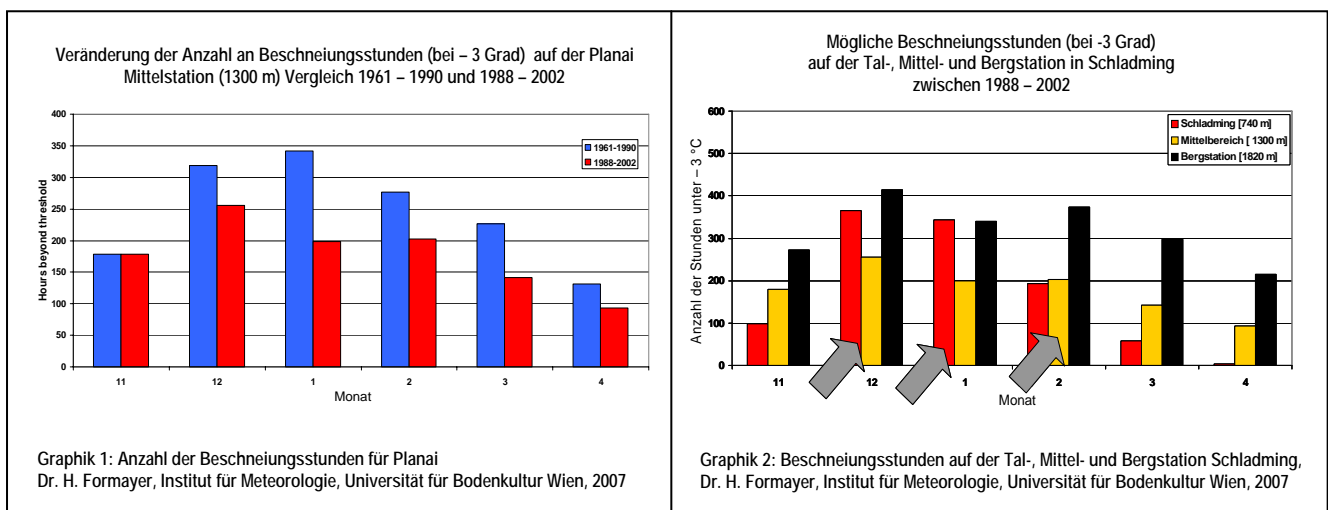
STRATEGE – Strategien für Wintersportorte im Zeichen des Klimawandels

Univ. Prof. Dr. Ulrike Pröbstl, DI Andrea Prutsch, Universität für Bodenkultur Wien

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wintersportregion Schladming und daraus abzuleitende Handlungsstrategien sind die Forschungsschwerpunkte des vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanzierten proVision-Projektes „STRATEGE“. Seit November 2005 erarbeitet Univ. Prof. Dr. Ulrike Pröbstl von der Universität für Bodenkultur gemeinsam mit einem interdisziplinären Forschungsteam Klimamodelle, Regionalanalysen und Marktuntersuchungen für die Region Schladming. Die Ergebnisse fließen in verschiedene Szenarien ein, die wiederum gemeinsam mit den lokalen Akteuren diskutiert werden. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses werden aus diesen Szenarien Maßnahmen und Alternativen abgeleitet, die den möglichen negativen ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels für die Region entgegenwirken können. Ein strategisches Planungsinstrument wird zum Monitoring der umgesetzten Aktivitäten installiert und dient somit als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung.

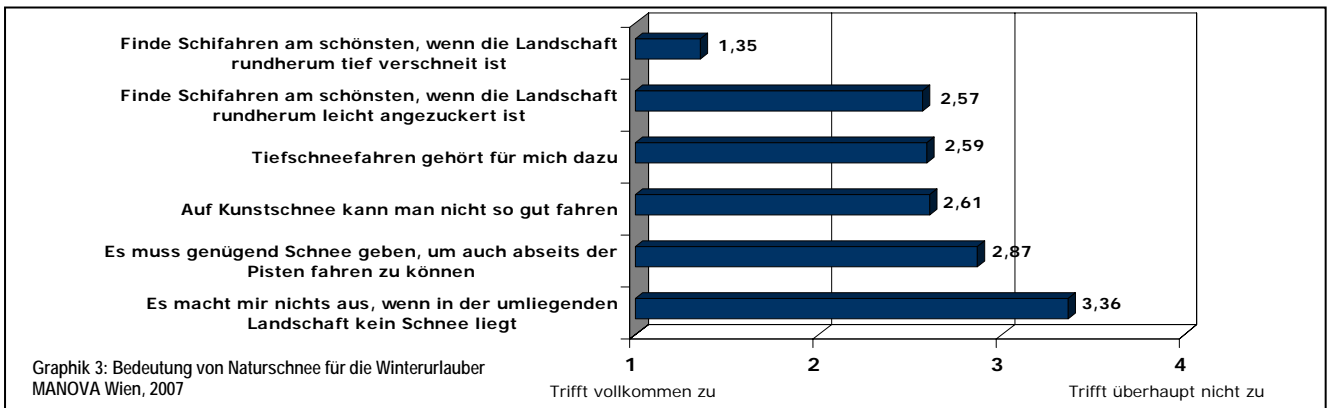
Hier ein paar der wichtigsten Ergebnisse aus dem Projekt STRATEGE:

Lokale Fakten statt globale Katastrophenmeldungen



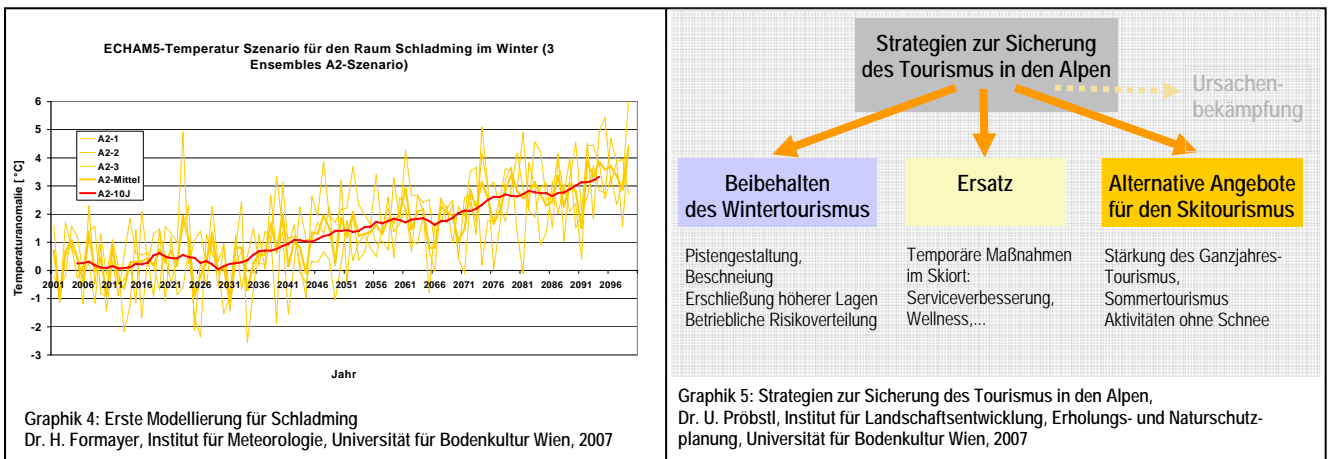
Aufgrund der meist zu pauschalen Abschätzung über den Klimawandel in den Alpen bestimmen negative Meldungen zum Wintersport die Medien. Vor allem niedrig gelegenen Skigebieten wurde verbal bereits das „Aus“ erklärt. Auch die lokalen Daten aus Schladming zeigen bereits Kennzeichen der Erwärmung. So ist die Anzahl der möglichen Beschneigungsstunden im Jänner zwischen 1961 – 1990 und 1988 – 2002 bereits auf nur mehr 60 % der Beschneigungsstunden gesunken (vgl. Graphik 1). Die Daten zeigen aber auch, wie wichtig die Betrachtung des Kleinklimas, des Reliefs und der Exposition sind. So sind in Schladming die Voraussetzungen für die Beschneigung durch den engen Talraum in tiefen Lagen oft besser als über 1000 m Höhe (vgl. Graphik 2).

Schnee statt Kaffee



Schnee und ein Wintererlebnis in der Natur sind für die Gäste in Wintersportregionen entscheidend (vgl. Graphik 3). Wie die Befragung von rund 3.850 Skifahrer/-innen (MANOVA 2007) ergeben hat, sind bereits rund 75 % auf das Thema „Klimawandel“ sensibilisiert. Der Skiurlaub ist unter den Befragten jedoch nach wie vor die Urlaubspräferenz Nr. 1, wobei es zukünftig unter dem Einfluss des Klimawandels tendenziell zu folgenden Verschiebung des Entscheidungsverhaltens kommen könnte: eine Präferenz für höher gelegene Skigebiete, eine längere Anfahrtszeit wird in Kauf genommen, der Urlaub wird in schneesichere Monate verlegt und die Buchungen werden immer kurzfristiger durchgeführt. Kaffeehausbesuch, Spaziergang, Wellness oder Fernsehen im Bett sind meist nur ein bis zwei Tage ein akzeptables Ersatzprogramm. Nach spätestens drei Tagen würde die Mehrheit der Gäste den Urlaub abbrechen.

Lust auf eine grüne Steiermark



Schladming gilt als die Sporthauptstadt der Steiermark. Das spiegelt sich auch in den regionalen Daten der Skiregion wider: 61 % der Ankünfte erfolgen im Winter, 65 % der Übernachtungen fallen auch in den Winter, 70 % der Beschäftigten arbeiten im Dienstleistungssektor und davon rund 20 % nur im Beherbergungsbereich, was signifikant über dem steiermärkischen und österreichischen Schnitt liegt (ÖIR 2007, Statistik Austria). Die Klimaforschung zeigt die Veränderungen, die auf den Ort zukommen (vgl. Graphik 4). Sie zeigt aber auch, dass noch Zeit ist, alternative Konzepte zu entwickeln und zum Skisport weitere Standbeine für die Tourismusregion zu entwickeln (vgl. Graphik 5). Dieser Prozess wurde von den Bürgerinnen und Bürgern der Region bereits aktiv begonnen.

STRATEGIE - Strategien zur nachhaltigen Raumentwicklung von Tourismusregionen unter dem Einfluss der globalen Erwärmung am Beispiel der Wintersportregion um Schladming



Hervorgegangen aus einem Projekt des Programms proVISION, gefördert vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Projektleitung:



Universität für Bodenkultur Wien
Institut für Landschaftsentwicklung, Erholung- und Naturschutzplanung

Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Ulrike Pröbstl
Tel. 0043 1 47654 7207
E-Mail: ulrike.proebstl@boku.ac.at

Projektmitarbeiterin:
Dipl. Ing. Andrea Prutsch

Projektteam:



Universität für Bodenkultur Wien
Institut für Meteorologie

Mag. Dr. Herbert Formayer
O. Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb
Mag. Ingeborg Schwarzl
Mag. Dr. Patrick Haas



Marktforschungsinstitut

Mag. Klaus Grabler
Mag. Anna Kulnig
Mag. (FH) Martina Jesch



Österreichisches Institut für Raumplanung, ÖIR-Informationdienste GmbH

Dipl. Ing. Dr. Erich Dallhammer
Dipl. Ing. Gregori Stanzer
Mag. Cornelia Krajasits

Partner aus der Praxis:



Planai-Hochwurzen-Bahnen Gesellschaft m.b.H

Komm. Rat. Dir. Albert Baier



Fachverband der österreichischen Seilbahnen

Dr. Erik Wolf
Dr. Ingo Karl